

Unbedingt! Wir sind da absolut dafür das Kiel sich diesem Projekt anschließt und werden das nach Kräften forcieren.

Zudem sollten wir uns fragen, ob es wirklich notwendig ist jeden Grashalm der zwischen Gehwegplatten wächst, zu vernichten, denn auch vereinzelt Wildkäter am Bürgerstreigrand bieten Insekten Nahrung und Lebensraum. Sofern Wildkäter doch unbedingt „weg müssen“ lassen sie sich auch mit heißem Wasser (auch nicht gut, aber besser) abtöten und entfernen. Dies könne man per Verordnung entsprechend regeln.

Außerdem wollen wir auch kleine Grünflächen wie Verkehrsinseln als Insektenweide nutzbar machen. Also die für die Gartenbetriebe praktisch zu pflegenden Kleinsträucher durch eine Vielzahl an Blühpflanzen ersetzen. Beim Holzurückschnitt wollen wir, dass sehr viel mehr Totholz in den Waldstücken und Parks der Stadt verbleibt als dies bisher der Fall ist. Ein Stamm der über 30 Jahre langsam verrottet ist während dieser Zeit Lebensraum für eine Vielzahl unterschiedlicher Arten und sollte daher häufiger im Ganzen liegen gelassen werden.

Wir wünschen uns zudem eine Kampagne, die die Leute dazu anregt, während der Wintermonate mehr "Insektenhotels" aufzustellen. Dies wäre auch eine tolle Aktion für Schulen und Kindergärten. Die Kinder können die Insektenhotels selbst bauen und lernen dabei noch eine ganze Menge kluger Dinge über die fundamentale Bedeutung der Insekten für das Ökosystem.

Außerdem wollen wir einen Dialog darüber starten, ob es wirklich Sinn macht, Gartenabfälle zu verbrennen und welche Alternativ wir dazu haben. Denn zum Einen belastet der Qualm die Luft der Stadt, zum Anderen werden dabei jedes Frühjahr unzählige Insekten mit verbrannt.